



Kampf um Wasser

Das Wasserkraftprojekt eines Unternehmers in Osttirol ist zum Fall für die Justiz geworden. Seite 34

Foto: Oblasser



Die Halle soll thermisch saniert und der Tennisbereich erneuert werden. „Das ist nicht die wirtschaftlich vernünftigste Lösung, aber die derzeit einzig machbare“, sagt Gasteiger.

Foto: Dähling

Fußgänger können aufatmen

350.000 Euro investierten Land und Gemeinde in eine Unterführung.

Mayrhofen – Einen Unfallhäufungspunkt entlang der Zillertalstraße haben die Gemeinde Mayrhofen und das Land Tirol durch den Bau einer Unterführung entschärft. 350.000 Euro haben beide je zur Hälfte aufgebracht, um die neue Unterführung Laubichkapelle fertig stellen zu können. „Jetzt können Fußgänger sowie Radfahrer sicher und bequem die beiden Verkehrsadern Zillertalstraße und Zillertalbahntrasse in der Ost-West-Richtung queren“, betonte Straßenreferent LH-Stv. Anton Steixner, als das 22 Meter lange und 3,40 Meter breite Bauwerk diese Woche eröffnet wurde. Die gute Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten – Gemeinde, Behörden, Zillertalbahn und Anrainer – hätte die rasche Umsetzung des Bauvorhabens möglich gemacht. Die Gleisarbeiten wurden von der Zillertalbahn AG durchgeführt. (TT)



Die Unterführung wurde kürzlich eröffnet. Foto: Gemeinde Mayrhofen/A. Greder

Tennishalle wird nur erneuert

Weil neue Ideen für die Hallennutzung wegen Interessenkonflikten nicht umgesetzt werden konnten, soll das marode Bauwerk in Kaltenbach nun lediglich saniert werden.

Von Angela Dähling

Kaltenbach – Immer im Kreis gedreht und keinen Schritt weitergekommen – ein sportlicher Erfolg sieht anders aus. Das weiß auch der Kaltenbacher Bürgermeister Klaus Gasteiger. Seit neun Jahren sind er und sein Gemeinderat damit beschäftigt, eine Sanierung der 1984 in Betrieb genommenen Tennishalle und eine neue Nachnutzung auf die Beine zu stellen. Vergeblich, denn in der Wohnungseigen-

tümergeellschaft (WEG), die aus Gemeinde, der RCS-Privatstiftung des Roten Kreuzes und der Bergbahn Hochzillertal besteht, kam es zu keiner Einigung. „Weil Heinz Schultz seine Zusage immer an Bedingungen knüpfte. Er wollte immer wieder 110 zusätzliche Parkplätze“, behauptet Gasteiger.

Pläne der Bürgermeisterliste und der VP-Opposition, die u. a. eine Kletterhalle oder ein Kinderspielland vorsahen, mussten verworfen werden.

„Am 1. Juni forderte ich Heinz Schultz schriftlich auf, bis 31. August zu entscheiden, welches unserer Projekte umgesetzt werden soll oder um eine Alternative“, sagte Gasteiger in der Gemeinderatssitzung am Dienstag. Er habe keine Antwort erhalten.

Auch bei der Eigentümerversammlung am vergangenen Montag sei kein Alternativ-Projekt präsentiert worden. Schultz wurde dort von seinem Mitarbeiter, VP-Gemeinderat Martin Hofer vertreten.

Dieser enthielt sich der Stimme, als die WEG danach die thermische Sanierung der Halle beschloss. Man dürfe das Gemeindegut nicht weiter verwahrlosen lassen, so Gasteiger, der ein Gutachten des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) und einen Energieausweis erstellen ließ. „Falls Heinz Schultz die Sanierung neuerlich bei Gericht beinsprucht“, erklärte er. Ohne Einspruch innerhalb von vier Wochen sei der Beschluss rechtskräftig.

Weil jede Nutzungsänderung die Zustimmung aller Eigentümer erfordere, könne die Halle nun nur als Tennishalle (oder gleichwertige Sporthalle) genutzt und entsprechend erneuert werden. Das werde man daher vorläufig tun. Die Mehrheit im Gemeinderat stimmte dem Grundsatzbeschluss zu. Vier VP-Mandatare waren dagegen. „Wegen mangelnder Info“, sagte Bernd Kupfner. Heinz Schultz war für eine Stellungnahme nicht erreichbar.



Mit dem Auszug der WLW stünde das Gebäude der Bundesimmobiliengesellschaft in Schwaz leer. Das AMS zog hier bereits aus. Foto: Dähling

Schwazer kämpfen für den Verbleib der WLW

Schwaz – Bürgermeister Hans Lintner kämpft für den Erhalt der WLW-Gebietsleitung in Schwaz – gemeinsam mit den zehn Bürgermeistern des Planungsverbandes Schwaz-Jenbach und Umgebung. Die Gemeindefürsprecher haben eine entsprechende Resolution Bundesminister Niki Berlakovich und LH Günther Platter überreicht. „Noch ist die Entscheidung nicht gefallen. Laut Ministerium dauert der Prozess zwei Jahre“, sagt Lintner. Er weist darauf hin, dass mit dem Auszug der WLW das

Schwazer Gebäude der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) leer stünde, nachdem dort zuvor das AMS auszog. „Dabei hat die BIG die Aufgabe, für Bundeseinrichtungen Gebäude zur Verfügung zu stellen“, wundert sich Lintner, der für die WLW in Schwaz auch Büroräume hätte, die um die Hälfte weniger Miete kosten würden. „Außerdem haben auch die Regionen das Recht auf gute Bundesjobs.“ Es dürfe nicht sein, dass durch Zentralisierungen das Lohnniveau hier weiter sinke. (ad)

Kommentar

Der Ortspostfuchs

Von Wolfgang Otter

Die Post hat den Zustellmodus für Massensendungen geändert und kann die eigentlich nicht vorhandene, aber doch lange praktizierte flexible Zustellung der Partien in kurzer Zeit nicht mehr anbieten. Dass ein Briefträger einfach etwas mitnimmt, kommt eben nicht in Frage. Noch dazu, wo in Wien die Partezustellung, wie in unseren Breiten üblich, unbekannt ist, wie man in der dortigen Postpressstelle erfährt. In Wien stellt man die Parte per adressiertem Brief zu. Auch wenn nun der Oberpostfuchs einen (teureren) Expressdienst anbietet, hatte der Eilmauer Ortschef Klaus Manzl die richtige Antwort darauf: Er erwies sich als Fuchs in Sachen Ostpost und stellte ein eigenes Zustellteam auf die Beine!

Mehr zu diesem Thema auf Seite 34



TONI

Budget-Märchen

„Um die Finanzen in der Osttiroler Gemeinde Matrei soll es net guat stehen, sagt de Gemeindeaufsicht. Dieser Budgetsaniierung werd' wohl nur mehr oaner wirklich helfen können: da Grimm'sche Goldesel.“



KURZ ZITIERT

„Die Gesamtschule ist im Lechtal und Tannheimer Tal längst gelebte Realität.“

Bezirksschulinspektorin Edith Müller: Die Schüler bleiben von 10 bis 14 Jahren zu 100 Prozent in ihren Talschaften.

ZAHL DES TAGES

109

Gegner. Immerhin 109 Personen legten bei der Gemeinde St. Jakob i. H. Berufung gegen ein geplantes Jakobskreuz ein.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 38
Kinoprogramm Seite 39
Wetter und Horoskop Seite 40
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität
Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com